

Am Ende des Lateins – oder nicht?

Immer weniger Schülerinnen und Schüler haben Lust auf Lateinunterricht
HELEN WEISS

Seit in Basel Latein auf Stufe Orientierungsschule nur noch als Wahlfach angeboten wird, hat das Fach dramatisch an Prestige und Stellenwert eingebüsst.

Auf Lateinisch kann man sich weder unterhalten noch im Ausland verständigen. Als Sprache, die schon längst nicht mehr gesprochen wird, ist sie der breiten Bevölkerung höchstens noch aus den Abenteuern der Gallier Asterix und Obelix bekannt. In den Comicbänden gibt sich Kaiser Cäsar mit «veni vidi vici» siegreich oder fällt mit düsterem «alea iacta est» seine Entscheidungen. Wozu aber eine «tote» Sprache lernen, die später weder im Studium noch im Geschäft hilfreich ist? Wozu Grammatik büffeln, die sowieso wieder vergessen wird, weil man sie kaum je anwendet?

Die Latein-Verteidiger habens beim Kampf um ihr Unterrichtsfach schwer. Denn nur wenige Kinder entscheiden sich am Gymnasium für das Schwerpunktfach Latein. «Es ist sehr bedauerlich, dass das Interesse an Latein so stark zurückgegangen ist», sagt Hans Georg Signer, Leiter Ressort Schulen am Erziehungsdepartement Basel-Stadt.

Den dramatischen Einbruch erklärt Signer durch das im Jahr 1995 eingeführte eidgenössische Maturitätsanerkennungsreglement. «Latein wurde dem Wahlbereich zugewiesen und erst noch einer attraktiven Konkurrenz ausgesetzt.» Schwerpunktfächer wie Spanisch, Biologie und Chemie sowie Bildnerisches Gestalten boomen, Latein darbt. Signer: «In Basel ist, wie auch in anderen Kantonen, der Anteil der Lateinschüler unter zehn Prozent gesunken.»

Neupositionierung. Ob das seit diesem Schuljahr neu geltende Englisch-Obligatorium in der dritten Klasse der Orientierungsschule dem OS-Wahlfach Latein schadet, kann noch nicht beurteilt werden. Klar ist, dass die Schüler mit dem Englisch-Obligatorium mehr Pflichtstunden haben und der Besuch eines Wahlfachs damit unattraktiver wird. Eine Alternative zur jetzigen Stundentafel sei nicht in Sicht: «Falls das Sechs-Drei-Modell angenommen wird, kann das Latein eventuell neu positioniert werden», wagt Signer einen Blick in die Zukunft.

Ein weiterer Grund für den drastischen Rückgang sieht Signer im Alter, in dem sich die Schülerinnen und Schüler für oder gegen Latein entscheiden müssen. «In der Pubertät liegt den Jugendlichen die lateinische Sprache nicht sehr nahe.» Ungünstige kantonale Rahmenbedingungen beschleunigen den Rückgang des Lateins zusätzlich. Das Wahlfach Latein steht in der OS in harter Konkurrenz mit weiteren Wahlfächern wie Italienisch, Kochen oder Jonglieren. Es kann nach einem Jahr abgewählt werden. Ausserdem bleiben dem Lateinunterricht nur unattraktive Randstunden.

«Die vor einem Jahr erfolgte Reduktion auf zwei Wochenstunden in der dritten OS-Klasse hat sich zudem negativ ausgewirkt», so Claudia Perler, Lehrerin an der OS Gottfried Keller und Co-Leiterin der Fachkonferenz OS. «In einer Doppelstunde pro Woche kann weder ein solider Sprachaufbau erfolgen, noch eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Texten stattfinden.»

Doch nicht nur die bestehende Schulstruktur lässt Latein nicht besonders attraktiv erscheinen: Auch Eltern raten ihren Sprösslingen oft vom Unterricht in der alten Sprache ab. Zum einen ist Latein mit oben genannten Vorurteilen belastet, zum andern haben die meisten Mütter und Väter die eigenen «Lati-Stunden» noch allzu schlecht in Erinnerung. Unter dem Pauken von Formen und Texten haben viele Eltern gelitten, entsprechend schlecht ist das Image des Fachs. Zwar ist die Anzahl der OS-Lateinschüler noch relativ konstant. Aber viele der Schülerinnen und Schüler belegen das Fach auf der dritten OS-Stufe oder im Gymnasium nicht mehr und wenden sich etwas Neuem zu. «Die kantonalen Strukturen müssen überdacht und geändert werden», fordert Markus Gutmann, Lehrer am Gymnasium Bäumlhof und Mitglied der zentralen Fachkonferenz Gymnasien. «Um die Anpassung der Unterrichtsformen und -inhalte an moderne Bedürfnisse bemühen sich die Lateinlehrkräfte schon lange.»

Kulturelle Tradition. Dies zeigt unter anderem die abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung. Das Fach hat sich in den letzten Jahren gewandelt – die neuen Lehrmittel und Textausgaben sind attraktiver, themenzentrierter und bieten fächerübergreifendes Wissen. «Natürlich müssen die Sprachstrukturen auch heute noch gelernt werden», sagt Gutmann, «doch reines Wörterlernen und Übersetzungsmarathons gehören längst der Vergangenheit an.» Das Fach Latein beschränkt sich nicht mehr nur auf den Sprachunterricht, es bietet Gelegenheit, aus dem vollen Schatz der kulturellen Tradition zu schöpfen.

«Raus aus dem Klassenzimmer, hin zum Erleben von Geschichte», lautet das Motto. Töpfern im Antiken-Museum, Ausgrabungen in der Römerstadt Augusta Raurica oder der Besuch aktueller Ausstellungen

wie beispielsweise die Himmelsscheibe von Nebra im Historischen Museum ermöglichen Querverbindungen zu Mythen, Religionsgeschichte, Kunst, Geschichte und Philosophie.

Gründe, Latein zu wählen, gibt es viele. Als Grundlagensprache aller modernen europäischen Sprachen – ausser Finnisch, Baskisch und Ungarisch – liefert Latein die wesentlichen Bauelemente von Sprache überhaupt. Latein lernen bedeutet auch, sich die Regeln und Ausdrucksmöglichkeiten der Muttersprache bewusst zu machen, indem der alte Text möglichst angemessen ins Deutsche übertragen wird. Gerade deshalb ist es sinnvoll, mit Latein früh zu beginnen.

«Da der Wortschatz und die Struktur von Latein in vielen modernen Fremdsprachen fortleben, ist deren Erlernen mit Lati-Kenntnissen wesentlich leichter», so Claudia Perler. Lateinischer Herkunft sind zudem zahlreiche Fremdwörter. Doch nicht nur sprachliche Kompetenzen werden im Lateinunterricht gefördert: «Übersetzungen etwa verlangen Präzision, und sie schulen logisches, vernetztes Denken. Diese Fähigkeiten können wiederum in der Mathematik, in den Naturwissenschaften oder in den Rechtswissenschaften genutzt werden», sagt Markus Gutmann. «Wir bilden im Lateinunterricht Generalisten aus, die einen breiten Zugang zur Kultur und Geschichte haben.» Grund genug also, Latein nicht von vornherein als langweilig und fade einzustufen.

Links zum Thema:

> www.lateinforum.de

> www.latein.ch